

# Erfolgreiches Telemedizin-Projekt

Krankenhaus Düren erhält Auszeichnung für die die Mitarbeit bei TELnet@NRW

**DÜREN** Die bestmögliche Gesundheitsversorgung ist der Wunsch von Patienten und ihren Angehörigen, von Ärzten und der Politik. Insbesondere schwer kranke Menschen sind auf eine hochqualifizierte intensivmedizinische und infektiologische Behandlung angewiesen. Dort setzte 2017 das Projekt TELnet@NRW an: Mit Hilfe der Telemedizin sollte es möglich werden, medizinisches Wissen dort zu nutzen, wo es benötigt wird – und das rund um die Uhr.

Zwei Modellregionen wurden ausgewählt: Münster und Aachen. In der hiesigen Modellregion vernetzte sich das Krankenhaus Düren mit der Uniklinik Aachen. Fortan wurde die Videokonferenz zwischen den

Aachener und Dürener Intensivmedizinern und Infektiologen zur täglichen Praxis. Beide Seiten waren schnell vom großen Wert des Austauschs über teils hochkomplexe Behandlungsfragen überzeugt.

## 10.000 betreute Patienten

Bei der Abschlussveranstaltung wurden die beteiligten Mediziner für ihre Mitarbeit am erfolgreichen Projekt ausgezeichnet. Mit über 10.000 telemedizinisch betreuten Patienten seien die Erwartungen weit übertroffen worden. Die Ergebnisse hätten gezeigt, dass die Zusammenarbeit in einem sektorenübergreifenden telemedizinischen Netzwerk einen spürbaren Mehr-

wert bei der Versorgung von Patienten in der Intensivmedizin und Infektiologie bietet.

Dieser Einschätzung können sich die Dürener Mediziner nur anschließen. „Ganz besonders erfreulich sind die starken Verbesserungen bei der Sepsisbehandlung, die im Zweifelsfall Leben retten können“, erklärt Intensivmediziner Olaf Schroeder. Das Projekt zeige eindrucksvoll, dass die Bildung telemedizinischer Netzwerkstrukturen, insbesondere bei hochkomplexen Gebieten wie der Intensivmedizin, eine flächendeckende und heimatnahe Versorgung auf höchstem Niveau ermöglicht. Dank einer Übergangsfinanzierung der Krankenkassen kann das Projekt fortgesetzt werden.